

Gesamtkirchgemeinde Bern

Matthäus/Paulus

eine Beilage der Zeitung

reformiert.

Nr. 8 / August 2025

www.refbern.ch

«Wir sehen uns als Krone der Schöpfung statt als Teil von ihr»

Die SchöpfungsZeit 2025 stellt den gesellschaftlichen Überfluss zur Diskussion. Mélanie Kern von der Fachstelle oeku – Kirchen für die Umwelt lädt dazu ein, innezuhalten, sich der eigenen Lebensweise bewusst zu werden und die Verbundenheit mit der Welt neu zu entdecken.



Die Theologin Mélanie Kern ist bei oeku – Kirchen für die Umwelt für die Schwerpunkte SchöpfungsZeit und Umweltethik verantwortlich.

Bild: Stefan Wermuth

Der diesjährige Slogan der SchöpfungsZeit lautet «Mehr als genug». In der Schweiz haben jedoch längst nicht alle mehr als genug – manche nicht einmal genug. Können Sie Ihren Slogan kurz erklären?

Mélanie Kern: Wir wollten mit dem Slogan genau solche Überlegungen anstoßen und haben ihn deshalb bewusst schlicht gehalten. «Mehr als genug» bezieht sich auf die Fülle an Nahrungsmitteln, die uns in der Schweiz zur Verfügung steht – nicht auf die Möglichkeiten aller Menschen, diese auch tatsächlich kaufen und konsumieren zu können. Der Ausgangspunkt ist der Überfluss, den viele von uns im Alltag erleben, etwa die Überforderung vor dem Joghurtregal im Supermarkt. Gleichzeitig wissen wir, dass es in der Schweiz Menschen gibt, für die es nicht reicht – sogar hungernde Kinder. Organisationen wie «Tischlein deck dich» setzen sich für sie ein. Der Slogan soll auch auf dieses Spannungsfeld zwischen Überfluss und Mangel verweisen, das unsere Gesellschaft durchzieht.

Wie kam es zur Wahl des Slogans? Er wurde von einer Arbeitsgruppe aus dem Vorstand und mir festgelegt. Bei der Themenwahl wiederum orientieren wir uns an den Zielen für nachhaltige Entwick-

lung, den sogenannten SDGs. Jedes Jahr nehmen wir eines davon zum Ausgangspunkt. In diesem Jahr ist es SDG2, «Kein Hunger». Bei der Auswahl überlegen wir jeweils, welche Themen aktuell sind – gesellschaftlich, politisch oder klimatisch. Letztes Jahr stand SDG15 im Fokus: «Leben an Land» bzw. Biodiversität. Das passte sehr gut zur damaligen Abstimmung über die Biodiversitätsinitiative, auch wenn wir uns natürlich ein anderes Ergebnis gewünscht hätten. Im kommenden Jahr folgt SDG12 zum Thema nachhaltiger Konsum. Innerkirchlich versteht sich die SchöpfungsZeit auch als Ergänzung zur ökumenischen Kampagne von HEKS und Fastenaktion in der Fastenzeit, die sich über drei Jahre hinweg dem Thema Hunger widmet.

Inwiefern ist das Thema Überfluss ein spirituelles Thema?

Nahrung ist ein durchgehendes Thema in der Bibel – vom Garten Eden, wo Gott den Menschen zu essen gibt, bis hin zu Jesus, der mahnt, sich nicht zu sorgen um Nahrung. Eine besonders eindrückliche Geschichte ist die der Witwe von Zarpal/Sarepta (1. Könige 17): Ihr Mehl und Öl gehen während einer Hungersnot nie aus, weil sie beides mit dem Propheten Elija teilt. Diese Erzählung erinnert an

das Grimmsche Märchen vom süßen Brei – nur mit umgekehrtem Vorzeichen. Dort kocht ein Zauberofop unaufhörlich Brei, bis die ganze Stadt überflutet ist. In der Bibel: genug, aber nicht zu viel. Im Märchen: ungebremster Überfluss, der ins Chaos führt. Beide Geschichten verweisen auf einen achtsamen Umgang mit Nahrung – und auf das, was passiert, wenn diese Achtsamkeit verloren geht. Dieser Verlust zeigt sich nicht nur im Konsumverhalten, sondern auch in unserer Beziehung zur Welt insgesamt. Wir haben uns von der Schöpfung entfremdet, weil wir uns als Mittelpunkt sehen, als Krone der Schöpfung statt als Teil von ihr. Doch die Bibel spricht nicht von Herrschaft, sondern von Verantwortung. Wenn ich im Wald bin, versuche ich, einem Schmetterling, einer Blume oder einem Stein als gleichwertigem Wesen zu begegnen. Aus dieser Haltung entsteht Verbundenheit, aus der wiederum Verantwortung für alles Lebendige erwächst.

Wie können wir als wohlhabende Gesellschaft die Fülle, die wir haben, dankbar genießen – ohne die Augen vor dem Hunger in anderen Teilen der Welt zu verschließen?

Diese Frage begleitet mich schon lange. Wer beginnt, den eigenen

Lebensstil zu hinterfragen, kann vieles nicht mehr verdrängen. Es entsteht ein Spannungsfeld zwischen Dankbarkeit und Verantwortung. Dieses umfasst viele Bereiche des Lebens, darunter Konsum sowie Reisen und Mobilität. Jeder Mensch muss für sich herausfinden, wo er sich einordnen will: Wie viel Autofahren, Fliegen, Fleisch essen stimmt für einen? Andere kommen vielleicht zu ganz anderen Schlüssen für sich und ihre Familie. Moralelle Appelle hingegen widerstreben mir. Lernen entsteht nicht durch Schuldgefühle, sondern durch eine bewusste Auseinandersetzung. Dunkle Gefühle wie Ohnmacht oder Hilflosigkeit, so unangenehm sie sein mögen, können dabei sehr wertvoll sein: Sie zeigen uns etwas auf und öffnen den Weg zu neuen Fragen und Entscheidungen.

Was hilft uns, nicht abzustumpfen angesichts globaler Ungleichheit? Für mich ist es entscheidend, den Blick auf das Gute zu richten – auf die Menschen, die helfen, die handeln, die etwas bewegen. Ich bin keine Zwangsoptimistin, sondern tendiere eher zur Melancholie. Doch ich habe gelernt: Wenn ich mich zu sehr von Verzweiflung überwältigen lasse, lähmst sie mich. Manchmal lasse ich die Verzweiflung zu, aber dann suche ich bewusst nach dem, was mich wieder handlungsfähig macht. Mir hilft es, draussen zu sein, im Gespräch mit dem Göttlichen, im Kontakt mit der Natur. Dort finde ich zu mir zurück und kann meinen Fokus neu ausrichten. Ich frage mich: Wo geschieht Gutes? Wo kann ich mich einbringen? Oft sind es gerade die Orte, an denen mich das Leid am stärksten schmerzt, an denen ich aktiv werden möchte. Vielleicht mit einer Spende, wenn ich finanziell helfen kann, oder mit Zeit, wenn ich sie habe. Wichtig ist, nicht im Gefühl der Ohnmacht zu verharren, sondern einen Schritt zu tun. Es gibt viele Menschen, die sich engagieren, viele Orte, an denen Hoffnung wächst. Daran halte ich mich fest.

In Ihrem Flyer zur SchöpfungsZeit fragen Sie, ob Achtsamkeit unsere Sehnsucht nach einem «anderen Mehr» wecken könnte. Was verstehen Sie darunter?

Ich meine damit, dass Überfluss häufig nicht zu Erfüllung führt, sondern im Gegenteil eine innere Leere hinterlässt. Wir leben in einer Welt des Zuviels – zu viele Angebote, zu viel Konsum, zu viele Reize. Und gerade dieses Zuviel kann uns auszehren. Doch darin liegt auch eine Chance: Wenn wir achtsam wahrnehmen, was uns wirklich guttut, können wir Raum schaffen für eine andere Art von Fülle. Eine spirituelle Fülle, die durch Erfahrungen entsteht, die uns innerlich nähren – etwa durch

einen Waldspaziergang, ein gutes Gespräch oder einen biblischen Text. Vielleicht bedeutet dieses «anderen Mehr» auch, etwas wegzulassen – etwa bewusst auf ein Mittagessen zu verzichten –, um innerlich empfänglicher zu werden für das, was uns wirklich nährt.

Sie suchen jeweils nach aktuellen Bezügen zu Ihrem Slogan. Da fallen mir die von einer Hungersnot betroffenen Menschen ein, insbesondere jene im südlichen Afrika und in Gaza. In diesem Kontext erhält «Mehr als genug» eine bittre Note.

Ja, die Situation ist tatsächlich sehr düster, und es gibt darauf keine einfachen Antworten. Ich möchte auch nicht sagen: Die Bibel gibt euch eine Antwort. Ich finde es viel spannender, Fragen zu stellen – auch an sich selbst und an die eigenen Überzeugungen. Der Slogan ist in dieser Hinsicht nützlich, denn er regt auf vielfältige Weise zum Nachdenken an. Angesichts globaler Krisen lässt er sich sogar als Provokation verstehen. Das war uns bei der Wahl gar nicht in vollem Ausmass bewusst.

Interview: Karin Meier

Die SchöpfungsZeit

Die SchöpfungsZeit beginnt jedes Jahr am 1. September mit dem Tag der Schöpfung. Sie endet jeweils am 4. Oktober, dem Gedenktag von Franz von Assisi. Als einziger Zeitraum im Kirchenjahr orientiert sie sich nicht an der auf Jesus bezogenen Erlösungstheologie, sondern an der Theologie der Schöpfung. In unseren Breitengraden fällt der Erntedank in die SchöpfungsZeit, in der Schweiz zudem der Eidgenössische Dank-, Buss- und Betttag.

Die Fachstelle oeku – Kirchen für die Umwelt stellt den Kirchengemeinden für jede SchöpfungsZeit eine umfangreiche Dokumentation zur Verfügung. Diese enthält Predigtimpulse, liturgische Texte, Anregungen für den kirchlichen Unterricht und weitere Materialien. Die Dokumentation kann über oeku.ch/shop bestellt werden.

Mehr als genug – genug für alle? Plus qu'assez – assez pour tout le monde?

More than enough – enough for all?

Freitag, 5. September, 18 Uhr
Christkatholische Kirche St. Peter und Paul, Rathausgasse 2

Ökumenische Feier zum Schöpfungstag 2025

Gast: Christine Badertscher, Agrarwissenschaftlerin und Nationalräerin. **Musik:** Sándor Bajnai (Orgel) und Rahel Kohler (Saxophon)

Anschliessend Apéro

Kirchengemeinde Matthäus

www.matthaeus.refbern.ch

Gottesdienste

Sonntag, 3. August, 10.30 Uhr

Heiliggeistkirche

Feriengottesdienst

Pfrn. Monika Britt, Pfr. Frank Rytz und Orgelmusik

Sonntag, 10. August, 10 Uhr

Familienfeuerstelle beim Pumpwerk Seftau im Ländli bei nasser oder kalter Witterung in der Matthäuskirche (ersichtlich ab Samstag 9. Aug. auf unserer Homepage)

Seftaugottesdienst

Pfr. Ulrich Wagner und Musik Bremgarten-Kirchlindach

Sonntag, 17. August, 10 Uhr

Matthäuskirche

Familiengottesdienst mit Taufe

Pfrn. Monika Britt und Orgelmusik

Sonntag, 24. August, 9.30 Uhr

Katholische Kirche

Sankt Johannes, Bremgarten

Gottesdienst

Pfrn. Franziska Wilhelm mit Singkreis und Orgelmusik (Predigtaxi)

Samstag, 30. Aug, 10 Uhr

Matthäuskirche

Kinderfeier

Pfrn. Monika Britt und Orgelmusik

Sonntag, 7. Sept., 9.30 Uhr

Katholische Kirche

Sankt Johannes, Bremgarten

Gottesdienst mit Abendmahl

Pfr. Ulrich Wagner und Orgelmusik (Predigtaxi)

Predigtaxi

031 300 51 10



Anmeldung jeweils bis 17 Uhr

Sonntagsgottesdienst

Abendmeditation

bis Freitag
bis Mittwoch

Meditation am Morgen

Jeden Mittwoch, 6.45–7.30 Uhr

Katholische Kirche St. Johannes, Bremgarten

Wir meditieren jeden Mittwochmorgen in der Tradition des Zens unabhängig von Ferienzeiten. Da die Kirche Bremgarten renoviert wird, findet die Meditation voraussichtlich bis Ende November in der katholischen Kirche Sankt Johannes in Bremgarten statt.

Wir freuen uns über alle, die die Stille des Morgens mit uns teilen.

Kontakt und Informationen:
Pfrn. Franziska Wilhelm, 076 374 72 16, franziska.wilhelm@refbern.ch

Kunst in der Kirche

«Hoch hinaus»

noch bis 6. September

Matthäuskirche

Während der Sommerpause stehen die geschnitzten Figuren staunend, fragend im Kirchenraum. Peter Abegg, ehemaliger Tierarzt mit einer Praxis und ausgebildeter Grafiker arbeitet mit Holz aus seiner Umgebung im Thurgau, wo er zu Hause ist. Wir freuen uns sehr, die Gestalten trotz des aufwendigen Transportes beheimaten zu dürfen.

Finissage: Samstag, 6. September, ab 14 Uhr
Sommeröffnungszeiten: 8–21 Uhr

Lauf des Lebens

Bestattungen

- Ursula Beatrice Koehlin-Heierle, 1948
- Dora Barbara Röthlisberger-Wyss, 1954

Veranstaltungen

TreffTisch Engehalbinsel

Mittwoch, 13., 20., 27. August, 15–17 Uhr

Im Garten des Projektraums, Oberer Aareggweg 51A
Offene Runde für Begegnung und Fragen. Gemeinsam mit der Vereinigung Berner Gemeinwesenarbeit (vbg) sind wir vor Ort. Wir freuen uns, dich am TreffTisch zu sehen.
Kontakt: Eva Vogel, 076 409 70 94, eva.vogel@refbern.ch

Neu: Der Wald – Ich – die Andern

Wöchentlich ab Donnerstag, 14. August, 9 Uhr

Eingang Reichenbachwald (Reichenbachstrasse 142)
Gemeinsam spazieren wir eine Stunde durch den Reichenbachwald. Wir bewegen und in der Natur im Austausch mit uns selbst und den Mitgehenden. Der gemeinsame Weg ist geprägt von Stille und Schweigen, Reden und Austausch.
kontakte:
Franziska Willhelm, 076 374 72 16.
Eva Vogel, 076 409 70 94

Frauen*forum

Freitag, 15. August, 9,15 Uhr

Lenzburg, AG

Hauptsache Gesund. Eine Ausstellung mit Nebenwirkungen. Gesundheit ist das grosse Versprechen unserer Zeit. Für sie tun wir fast alles. Wir treiben Sport und essen Nahrungsergänzungsmittel. Wir vertrauen auf die neueste Forschung und bauen auf Spitzemedizin. Mit Erfolg: Wir werden so alt wie nie zuvor. Gleichzeitig stehen wir vor wichtigen Fragen. Wie gehen wir mit Krankheit um? Wie gesund ist gesund genug? Wer ist für Gesundheit verantwortlich und wer bezahlt den Preis? Ein interaktiver Parcours, stimmungsaufhellend, rezeptfrei und ohne Überweisung geht diesen Fragen nach.

Treffpunkt HB Bern um 9:15 Uhr, Abfahrt: 9:33 Uhr, Rückfahrt ab Lenzburg: 16 Uhr

Eintritt gratis, ÖV Kosten werden nicht übernommen.

Anmeldung bis 12. August: Eva Vogel, eva.vogel@refbern.ch, 076 409 70 94, Antonia Jud, antonia.jud@refbern.ch, 031 301 81 17

Sonntag, 17. August, 10 Uhr

Matthäuskirche

Familiengottesdienst mit Taufe

Gottesdienst für gross und klein. Diesmal wirkt die 2. Klasse mit sowie der Projektchor.

Wenn andere Kinder etwas beitragen möchten, melden Sie sich bei: Pfrn. Monika Britt, monika.britt@refbern.ch

Proben Projektchor: Dienstag, 5. August, Freitag, 8. August, Montag, 11. August, Freitag, 15. August, 18–19 Uhr in der Matthäuskirche.

Erzählcafé «Das erste Mal ...»

Dienstag, 19. August, 15–17 Uhr

Reichenbachstrasse 2

«Erzählen ist freiwillig. Zuhören ist Pflicht.» Ein Erzählcafé ist ein Ort, an dem sich Menschen jeden Alters begegnen. In einer kleinen Runde erzählen wir uns Erfahrungen, Erlebnisse und Gedanken zum Thema «Das erste Mal...». Das Gespräch wird von Dorothea Walther moderiert. Im Anschluss an die Gesprächsrunde folgt ein informeller Austausch.

Anmeldung erforderlich bis 13. August an: Anja Rufener, 076 466 03 69, anja.rufener@refbern.ch

GenerAktionen

Samstag, 23. August, 9.25 – 17 Uhr

«Ein Tag auf dem Bauernhof»

Wir besuchen das «Härzhuus» in Zimmerwald, ein Bauernhof mit Eseln, Pferden, Schafen, Kühen, Hühnern, Hund und Katze. Dazu gehören ein grosser Garten und Hofladen. Wir können bei diversen kleinen Arbeiten mitwirken und werden fachkundig begleitet.

Für Kinder der 1.–5. Klasse und deren Grosseltern und Senior*innen aus Bremgarten

Kosten: Kinder gratis, Senior*innen bezahlen ÖV selbst.

Treffpunkt: 9:25 Uhr: Bushaltestelle Bremgarten Zentrum

Anmeldung bis 19. August: Für Senior*innen: Antonia Jud, antonia.jud@refbern.ch, 031 301 81 17, für Kinder und deren Grosseltern: Valerie Engel, 079 597 42 29

In Zusammenarbeit mit der Kinder- und Jugendfachstelle Bremgarten und der kath. Pfarrei Heiligkreuz

KiK (Kinder in der Kirche)

Johanneszentrum Bremgarten

Samstag, 23. August, 10–15 Uhr

Thema: Erntedank

Treffen für Kinder von 7–12 Jahren

Wir tauchen mit Kreativität in die Schätze unserer Tradition und Kultur ein.

Infos zum Angebot:

Priska Greub, 079 255 29 49

Anmeldung mit Name, Vorname, Alter und einer Notfallnummer per Mail an: ruth.moerker@refbern.ch

Vorschau

Treffpunkt Senior:innen

Mittagstisch

Dienstag, 2. September, 11.45 Uhr in der Schalterhalle, Reichenbachstrasse 77

Kosten: Fr. 15.– pro Person inkl. Wasser und Kaffee, Wein à Fr. 3.–

An- oder Abmeldung bis am vorangehenden Mittwoch bei Anja Rufener, 031 309 00 18, anja.rufener@refbern.ch

Open-Air-Kino

Montag, 1. September und Dienstag, 2. September, 20 Uhr

Auf dem Vorplatz der Kirche Bremgarten

Auch in diesem Jahr findet das Open Air Kino bei der Kirche Bremgarten statt. Wir freuen uns auf zahlreiche Besucher:innen.

- «Wolkenbrüche wunderliche Reise in die Arme einer Schickse»
- «Monsieur Ibrahim und die Blumen des Korans»

19.30 Uhr: Start mit Getränken und Snacks beim Dienstgebäude

Bei schlechtem Wetter um 20 Uhr im Johanneszentrum.

Eintritt frei. Keine Anmeldung erforderlich



Die Zeitschrift «reformiert.» hält Sie kirchlich auf dem Laufenden

Sie halten wie immer zu Monatsbeginn die neueste Ausgabe der Zeitschrift «reformiert.» in Ihren Händen. Im ersten Bund werden darin aktuelle gesellschaftliche und politische Themen aus christlicher Optik beleuchtet und neue kirchliche Aktivitäten und Entwicklungen zur Sprache gebracht. Im zweiten Bund finden sich Neuigkeiten aus Ihrer Kirchgemeinde

samt einem reichhaltigen Veranstaltungskalender. Wie Sie sehen, ist wieder viel los bei uns in der Kirchgemeinde Matthäus!

Für Druck und Versand des «reformiert.» bezahlt unsere Kirchgemeinde knapp 20'000 Franken pro Jahr. Das ist beinahe ein Sechstel des Betriebskredits (ohne Löhne). Jährlich einmal erlauben wir uns daher, der Zeitschrift einen Einzahlungsschein beizulegen und Sie um eine Spende zu bitten. Von jeder Spende, die wir erhalten, gehen 15 Franken an die Gesamtkirchgemeinde Bern. Den Rest dürfen wir behalten und für die Finanzierung unserer Aktivitäten und Angebote einsetzen, zum Beispiel für die geplanten Jubel- und Jubiläumsfeierlichkeiten rund um die Kirche Bremgarten im kommenden Jahr (siehe nächste Seite).

Im Namen unseres gesamten Teams und des Kirchgemeinderats danke ich Ihnen herzlich für Ihre Spende.

Karl Schwaar, Präsident des Kirchgemeinderats

Modi*treff im Primo

Jugendtreff, Tiefenaustrasse 117

Mittwochs, wieder ab 13. August, 17–20 Uhr

Der Modi*Treff ist ein Angebot für alle Mädchen* ab 10 Jahren und wird vom toj (Trägerverein für die offene Jugendbarkeit der Stadt Bern) und der Kirchgemeinde Matthäus gemeinsam durchgeführt.

Infos: Samara Minder, 076 819 98 36,

- Internationale Organisation, Fr. 156.90
- Gesellschaft für bedrohte Völker, Fr. 86.–
- Schweizer Patenschaft für Berggemeinden, Fr. 188.–
- Verein pro Ferien, Fr. 101.–
- Ocean Care, Fr. 1225.20
- Kinderkrebs Bern, Fr. 1159.85
- Blaues Kreuz, Fr. 118.60
- Beratungsstelle für Sans Papiers, Fr. 195.20
- Bruno Manser Fonds, Basel, Fr. 148.–
- Kindernothilfe Schweiz, Fr. 343.35

Herzlichen Dank für Ihre Spende!

Weekend für uns: Präsent – Begegnung ohne Bildschirm

Wir laden dich ein zu einem Wochenende mit dir selbst in Gemeinschaft. Zusammen wollen wir unterwegs sein. Wir bewegen uns in der Natur, kommen zur Ruhe und tauchen ein in unsere eigene Spiritualität sowie entspanntes Miteinander. Wir sind in einem Gruppenhaus mit 2er und 4er Zimmern untergebracht. Gemeinsam erleben wir Momente der Stille und des Austausches. Es gibt spirituelle Impulse und jeweils 2–3-stündige Wanderungen.

Samstag, 8. November von ca. 9.30 Uhr ab Bern bis Sonntag, 9. November um 17.30 Uhr in Bern.

Kosten: Selbstkostenpreis (Übernachtung und Verpflegung) Fr. 90.–, Richtpreis Fr. 110.–, Solipreis Fr. 1

Jubeln zum Jubiläum

In der Kirche Bremgarten steht ein Jubiläum an: 100 Jahre Kirchenfenster und Farbgestaltung von Louis Moilliet. Grund zum Jubeln gibt auch die anstehende sanfte Renovation des Innenraums. Am Weihnachtsgottesdienst 2025 soll die Kirche wieder in altem Glanz erstrahlen. Und im kommenden Jahr wollen wir bunt und fröhlich jubilieren.

Die Kirche Bremgarten ist ein Bijou, eingebettet in eine einmalige Kulturlandschaft. Möglicherweise schon seit dem 3. oder 4. Jahrhundert ganz sicher aber dem 7. Jahrhundert stand auf der Aarehalbinsel ein Gotteshaus, das dem heiligen Erzengel Michael geweiht war. Im 10. Jahrhundert wurde dann eine neue Michaelskirche, zunächst ein einfacher romanischer Saalbau, das heutige Kirchenschiff, an die Stelle ihrer Vorgängerin gebaut. Die Kirche Bremgarten ist somit die älteste Kirche der gesamten Kirchgemeinde Bern. In den späteren Jahrhunderten wurde sie laufend erweitert und verändert. Zum Schiff gesellten sich eine Empore (12. Jh.), ein Turm (13. Jh.), ein frühgotisches Chorhaus (14. Jh.) und eine Sakristei (15. Jh.).

Renovation vor 100 Jahren
Danach verwahrloste das Gebäude zusehends. Das Geld war knapp oder wurde für Anderes gebraucht, etwa den Bau des nebenan liegenden Pfarrhauses im Jahr 1857. Erst im 20. Jahrhundert ging es wieder aufwärts. 1905 wurde eine Orgel



Kirche Bremgarten. Bild: zvg

eingebaut und 1925, also vor exakt 100 Jahren, eine umfassende Renovation durchgeführt. Die Finanzen stammten von Mathilde Wassmer-Zurlinden, der damaligen Eigentümerin des Schlosses Bremgarten. Sie war es auch, die den Künstler Louis Moilliet (1880-1962) engagierte, der die neuen Kirchenfenster entwarf und dem Innenraum die noch heute modern anmutende Farbgestaltung verpasste.

Legendäre Tunesienreise

Moilliet mag heute etwas in Vergessenheit geraten sein. Viel bekannter sind jedenfalls Paul Klee (1879-1940) und August Macke (1887-1914). Mit diesen beiden war Moilliet im April 1914 zur legendär gewordenen Tunisreise aufgebrochen. Die intensive nordafrikanische Sonne, die klaren Farben und die geometrisch geformten Häuser inspirierten die

drei Künstler zu einer neuen Bild- und Formensprache. Diese Reise war ein ästhetisches Erwachen, das die Moderne stark beeinflusste – und damit auch die Kirche Bremgarten.

100 Jahre und eine umfassende Restauration (1978/79) später ist nun erneut eine Sanierung fällig. Die schmutzig gewordenen Wände müssen gewaschen, die Farben aufgefrischt, die Bänke neu gestrichen, die Böden gereinigt und einzelne Installationen erneuert werden, dies alles unter Einbezug der Denkmalpflege. Gleichzeitig werden auch die Beleuchtung modernisiert und die Orgel revidiert.

Danke

Diese Arbeiten sind seit dem 14. Juli im Gang. Unsere Gottesdienste finden daher vorübergehend in der Kirche Sankt Johannes Bremgarten statt. Der kath. Kirchgemeinde Heiligkreuz sei an dieser Stelle für ihre Gastfreundschaft herzlich gedankt. Am 25. Dezember, so jedenfalls der Plan, dürfen wir erstmals wieder in unserer in altem Glanz erstrahlenden Kirche Gottesdienst feiern. Was für ein Weihnachtsgeschenk! Und danach wollen wir auch unsere Gemeinde und alle, die an unserem Gotteshaus Gefallen finden, beschenken, nämlich mit einem sich über das ganze 2026 hinziehenden, bunt gemischten Reigen an kirchlichen und kulturellen Anlässen. Die Planung ist in vollem Gang. Zuviel sei daher noch nicht verraten. Lassen Sie sich überraschen!

Karl Schwaar, Präsident
Kirchgemeinderat

Rise Up Plus

Das Gesangbuch verbindet Tradition und Gegenwart



Lust mitzusingen? Bild: A. Fankhauser

Seit diesem März werden in den Gottesdiensten zusätzlich zu den Liedern aus dem Reformierten Gesangbuch (RG) auch Lieder aus dem Rise Up Plus (RUP) gesungen. Das ist eine erfreuliche Erweiterung der musikalischen Gestaltungsmöglichkeiten im Gottesdienst.

Durch das RUP erklingen neue Melodien und Texte im Gottesdienst (GD) und bringen so einen frischen Wind in die Liturgie. Einige Lieder stammen aus dem 20. Jahrhundert. Sie wirken darum inhaltlich aktuell und sind besonders anschlussfähig für unsere Zeit. Die Theologie hat sich seit dem 2. Weltkrieg stark verändert. Das darf im Gesang in unseren GD hörbar werden. Die Entstehung vieler Lieder des RGs widerspiegeln einen historischen, gesellschaftlichen und theologischen Kontext, der zum Teil Jahrhunderte zurückliegt. Wenn die Kirche also nicht aus der Zeit fallen will, bietet das RUP einen guten Anschluss an zeitgemäße Kirchenlieder. Außerdem beinhaltet es wunderschöne eingängige Melodien, die das Potential zu Ohrwürmern haben.

Liedtradition bleibt dennoch wichtig

Ein neues Gesangbuch in unseren Kirchen heißt nun aber nicht, dass aus dem roten bekannten Buch nicht mehr gesungen wird. Denn auch die Lieder aus vergangenen Zeiten können in unsere Zeit sprechen und beinhalten oftmals tiefe spirituelle Wahrheiten. Darum werden die traditionellen Melodien weiterhin den

GD prägen. Ein Grund dafür liegt auch darin, dass viel Lieder des RGs Eingang ins RUP gefunden haben. Das zeigt, wie hoch das traditionelle Liedgut von den Autor:innen des RUP geschätzt wird. Das soll auch in unserer Kirchgemeinde so sein.

Sinn und Zweck des Projektchores

Eine gute Gelegenheit, um mit den neuen Liedern vertraut zu werden, ist der Projektchor. In diesem Jahr fokussiert er sich voll und ganz auf das Kennenlernen des neuen Gesangbuchs. Im gemeinschaftlichen und lockeren Rahmen können sich alle mit den neuen Liedern vertraut machen. Neben dem Quartalslied, das in jedem GD gesungen wird, werden weitere Schätze aus dem RUP einstudiert. Das Beste daran ist: Der Chor ist unverbindlich und es braucht keine besonderen Vorkenntnisse oder eine geschulte Stimme. Alle sind willkommen!

Pfrn. Franziska Wilhelm

Nächste Probetermine:
5./8./11. und 15. August, jeweils 18-19 Uhr
in der Matthäuskirche.
Es wird für den Familien-GD vom Sonntag, 17. August geprobt.

GenerAktionen – was bedeutet das?

Vielleicht haben Sie, liebe Leserin, lieber Leser auch schon davon gehört und sich gefragt, was sich hinter dem vielversprechenden Begriff GenerAktionen versteckt. Gerne stelle ich Ihnen die Idee dahinter und was daraus geworden ist kurz vor.



Begegnung im Härzhuus Foto: zvg

Das Projekt GenerAktionen – zusammengesetzt aus den Begriffen Generationen und Aktion entstand aus dem Bestreben, Kindern und Senior:innen Begegnungen zu ermöglichen durch gemeinsame Aktivitäten. Zwischen der offenen Kinder- und Jugendfachstelle der Gemeinde Bremgarten (KuJaB), der reformierten Kirchgemeinde Matthäuser Bern und Bremgarten und der katholischen Pfarrei Heiligkreuz Bremgarten startete im 2022 die Zusammenarbeit, welche vertraglich geregelt ist. Zudem finanzieren die beiden Kirchgemeinden (KG Matthäuser und Pfarrei Heiligkreuz) je zwanzig Stellenprozent der Kinder- und Jugendfachstelle (von insgesamt 120%), d.h. einen Drittels.

Drei bis viermal pro Jahr gibt es gemeinsame Aktivitäten im Sinne von generationenübergreifenden Anlässen oder Projekten. Um den vielfältigen Interessen und Bedürfnissen von Gross und Klein nachzukommen, gestalten wir die Aktionen inhaltlich immer wieder anders. Mit einander etwas erleben, was neu ist, einander unterstützen, sich gegenseitig anders kennenlernen und insbesondere Kinder und Senior:innen zusammenzubringen ist dabei das Kernanliegen. So wurde schon eifrig nach Gold gesucht, das Zentrum Paul Klee besucht und im Kindermuseum Creaviva gemalt und gewerkelt, in Hochspannung auf die ausgerufenen Zahlen gelauscht, um dem Lotterglück näher zu kommen. Oder wir haben fasziniert exotische Tiere im Vivarium beobachtet, hoch konzentriert eine Laterne gebastelt, ein Besuch im Alterszentrum gemacht oder uns in die Welt des Zeichentrickfilms begeben.

Das Leben auf dem Bauernhof

Als nächstes wartet ein Bauernhofbesuch im Härzhuus in Zimmerwald auf uns. Dort werden wir mitwirken können und ein Tag lang Tiere nicht nur sehen, sondern sie füttern, streicheln und streicheln können. Auch gibt's einen grossen Garten mit Kräutern, Blumen und Gemüse und wir werden sogar etwas Kleines selbst herstellen.

Ausflug ins Härzhuus

Dieser findet am 23. August statt. Nähere Informationen siehe unter Veranstaltungen in dieser Ausgabe. Auf neue Gesichter, ob Jung oder Alt freuen wir uns besonders. Im Namen des Teams

Antonia Jud, Sozialarbeiterin

Ein neues Waldsofa entsteht

Das Waldsofa im Reichenbachwald wurde während vielen Jahren von der reformierten und der katholischen Kirchgemeinde genutzt. Trotz gelegentlichen Ausbesserungen der oberen Lagen, brauchte es nun einen kompletten Abbau, da sämtliche unteren Äste morsch waren.



Alle Bilder: Manfred Perler

Buchenäste eignen sich besonders gut. Für die Langlebigkeit eines Waldsofas ist die Holzart entscheidend. Für die unteren Lagen eignen sich u.a. Buchenäste. Diese lagen glücklicherweise im Wald und stammten aus dem letzjährigen Holzschlag. Wir sammelten sie ein und trugen sie zu unserem Platz.



Pfrn. Monika Britt in Aktion.

Nun konnten wir mit dem Wiederaufbau des Sofas beginnen, wobei wir die alte Form übernommen haben. Zuerst mussten Pfosten auswitterungsbeständigem Akazienholz im Abstand von ca. einem Meter in den Waldboden geschlagen werden. Mit den dickeren Buchenästen wurden danach die ers-



ten beiden Lagen gelegt und auf ca. 45 cm aufgeschichtet.

Am letzten Nachmittag der Walddagen, am 7. August ab 14 Uhr, werden wir mit einem Z'Vieri und einem erfrischenden Getränk den Abschluss der Walddagen und die Einweihung des Sofas feiern. Sie sind herzlich dazu eingeladen.

Kirchengemeinde Paulus

www.paulus.refbern.ch

Gottesdienste

Pauluskirche, Freiestrasse 8

Sonntag, 3. August, 10.30 Uhr

Heiliggeistkirche beim Bahnhof

Feriengottesdienst mit Pfrn. Monika

Britt, Pfr. Frank Rytz, Marc Fitze,

Orgel

Anschliessend Kirchencafé

Sonntag, 10. August, 10 Uhr

Gottesdienst zum Schulbeginn mit

Pfr. Frank Rytz, Vreni von Allmen,

Vorbereitungsteam, Lee Stalder,

Orgel

Der Gottesdienst wird in Mundart gehalten. Herzlich willkommen sind alle Kinder, die in den Kindergarten, die 1. Klasse und alle, die mit ihren Familien, Angehörigen und der Kirchengemeinde für den Kindergarten-, Schul- oder Schuljahresbeginn um Schutz und Segen bitten möchten.

Anschliessend Kirchenkaffee und Teilete-Zmittag. Für Züpfen und Getränke ist gesorgt. Wer mag, bringt etwas fürs Buffet mit.

Sonntag, 17. August, 9.30 Uhr

Platanenhof, Rückseite Kirchgemeindehaus, Freiestrasse 20

Open Air Schöpfungsgottesdienst mit Pfr. Uli Geisler, Damaris Rose, Jazzgesang, Lee Stalder, Tasten

bei Regen in der Kirche
Auskunft: 031 309 00 07

Im Anschluss Apéro

Sonntag, 17. August, 20 Uhr

Taizé-Abendgebet: Stille, meditative Gesänge, Bibelworte

Sonntag, 24. August, 9.30 Uhr

Gottesdienst mit Pfr. Uli Geisler, Lee

Stalder, Orgel. Parallel: Kinderkirche

Sonntag, 31. August, 9.30 Uhr

Gottesdienst mit Pfr. Andreas

Vögeli, Lee Stalder, Orgel

Meditation

Meditation: Kraft aus der Stille

Mittwoch, 6. August, 19–19.45 Uhr

Pauluskirche, Freiestrasse 8



In der stillen Kontemplation offen für Gott sein.

Bild: Andreas Vögeli

Den hektischen Alltag durchbrechen mit einer Stilleübung zusammen mit anderen. Im achtsamen Sitzen wollen wir zur Ruhe, zu uns selber und/oder zu Gott kommen. Nach einer kurzen Einleitung verweilen wir 30 Minuten in der Stille. Leitung, Info: Pfr. Andreas Vögeli

Kirchliche Chronik

Bestattungen

• Josefine Furrer-Sieber, 1930

• Hanspeter Pfander, 1940

Angebote

UKRAINE KAFFEE МІСЦЕ ЗУСТРІЧІ В КВАРТАЛІ

Jeden Dienstag, 14–16 Uhr

БІВТОРОК 14–16 ГОДИНИ

Kirchgemeindehaus, Freiestrasse 20

Treffen für Ukrainer:innen und Quartierbewohnende. Austausch in Deutsch, Russisch oder Ukrainisch. Freiwillige sind unterstützend da.

Kontakt: Joanne Hauri-Sterckx

Besuchsdienst

Freiwillige unserer Kirchengemeinde besuchen Seniorinnen und Senioren zu ihrem Geburtstag. Nach Absprache können Sie aber auch einen Anruf oder einen Brief erhalten.

Kontakt: Andrea Kaufmann

Möchten Sie ein Gespräch?

Gerne ist das Pfarreteam telefonisch oder per E-Mail für Sie da.

Kontakte siehe Adressen rechts

Einzel- und Familienberatung

Die Sozialarbeitenden bieten Beratung und Unterstützung an.

Das kostenlose Angebot richtet sich an Einzelne, Paare und Familien, die im Gebiet der Kirchengemeinde Paulus wohnen. Mit Terminvereinbarung.

Kontakt: Katharina Jakob, Andrea Kaufmann

Gemeinwesenarbeit

Wir begleiten Initiativen und Projekte aus dem Quartier, schaffen Begegnungsmöglichkeiten und unterstützen Sie rund um Ihre Anliegen. Wir arbeiten eng mit anderen Partnern zusammen.

Kontakt: Vreni von Allmen, Joanne Hauri-Sterckx

Tischlein Deck Dich

Jeden Montag von 14–15 Uhr

Pauluskirche, Freiestrasse 8

Bedürftige Menschen mit einem Bezugsschein erhalten Lebensmittel für einen Franken.

Kontakt: Andrea Kaufmann

Claro-Laden

**Dienstag bis Samstag, 9–12 Uhr,
Mittwoch zusätzlich 14–17 Uhr**

Bis 4. August geschlossen

Kirchgemeindehaus, Freiestrasse 20

Produkte des fairen Handels

Café Paulus

Montag bis Freitag, 8–17 Uhr

Selbstbedienung

Montag bis Freitag, 9–11.30 Uhr

bedient geöffnet

Mit Kinderspielecke und Café

In den Schulferien geschlossen

Kirchgemeindehaus, Freiestrasse 20

Kontakt: Andrea Kaufmann

Nähатель «ZusammenNähen»

Jeden Montag, 9–12 und 14–17 Uhr

Kirchgemeindehaus, Freiestrasse 20

Das Nähатель ist ein Projekt zur Förderung der sozialen Integration von Frauen mit Migrationsgeschichte. Wünsche und Anliegen rund um das Nähen, Ändern und Flicken sind hier bestens aufgehoben.

Kontakt: Silvana Savati, 078 244 41 91 (Montag und Freitag erreichbar)

Asyltreff

Jeden Montag, 14–16 Uhr

Kirchgemeindehaus, Freiestrasse 20

Freiwillige und Sozialarbeitende sind beratend und unterstützend da.

Kontakt: Joanne Hauri-Sterckx

Deutsch-Lernfoyer

Jeden Montag, 16–17.30 Uhr

Kirchgemeindehaus, Freiestrasse 20

Zusammen Deutsch üben.

Ohne Anmeldung, kostenlos.

Kontakt: Joanne Hauri-Sterckx

deutsch.lernfoyer@gmail.com

Agenda

Biblische Texte – heute gelesen

Ab Dienstag, 19. August

und Mittwoch, 20. August

Jeweils 20–21.30 Uhr

Kirchgemeindehaus, Freiestrasse 20

Der Prophet Micha – Kritik an den Mächtigen

Ausgewählte Texte aus dem Buch Micha

Wie damit umgehen, wenn die Mächtigen ihre Macht missbrauchen? Micha hat seine im Glauben gegründete Kritik sehr deutlich zur Sprache gebracht

In offenem Austausch, verbunden mit fachlichen Inputs besprechen wir ausgewählte Texte und das, was wir selbst davon halten.

Dienstagsgruppe:

19.8., 16.9., 21.10. 11.11., 2.12.

Mittwochsgruppe:

20.8., 17.9., 15.10., 12.11., 3.12.

Interessierte sind jederzeit willkommen!
Leitung der Abende: Pfr. Uli Geisler

Lesetreff

Findet im August nicht statt

Wandergruppe

Dienstag, 19. August

Der aktuelle Flyer mit dem Wanderprogramm liegt im Kirchgemeindehaus auf.

Auskunft: Regula Hadorn 076 521 54 30, Germaine Kurth, 078 761 21 34, Claudine Salamin 079 647 15 07, Christian Streit 079 656 20 76

Zäme Zmittag ässe am Sunntig

Sonntag, 31. August, ab 12 Uhr

Blinden- und Behindertenzentrum, Neufeldstrasse 95

Frauen und Männer aller Generationen sind eingeladen. Fleisch- oder Vegi-Menü mit Suppe oder Salat: Fr. 13.90 exkl. Dessert, Getränke. Selbstbedienung, bis 13 Uhr. Gerne unterstützen wir Sie bei Bedarf.

Auskunft: Katharina Jakob

Sonntags-Stammtisch 60plus

Jeden Sonntag, 14.30–16.30 Uhr

Ristorante Pizzeria Cavallo Star, Bubenbergplatz 8

Möchten Sie den Sonntag-nachmittag gern in Gesellschaft verbringen?

Ungezwungener Austausch bei Kaffee und Kuchen (Konsumationen werden selbst gezahlt), keine Anmeldung nötig.

Auskunft: Katharina Jakob

PaulusChor-Proben

Jeden Montag, 19.45–21.15 Uhr

Kirchgemeindehaus, Freiestrasse 20

Neue Sänger/innen willkommen.

Info: Lee Stalder

Für Seniorinnen und Senioren

ZnüniTreff

Montag, 11. August, 9.30–11 Uhr

Kirchgemeindehaus, Freiestrasse 20

Zum gemütlichen Beisammensein mit Gesprächen zu einem ausgewählten Thema bei Kaffee, Tee und Weggli.

Info: Katharina Jakob

Arbeitskreis

1. Donnerstag im Monat, 14.30 Uhr

Café Paulus, Freiestrasse 20

Feierabendtreff Männer 60 plus

Kein Anlass im August und September, nächster Treff am 30. Oktober

Kirchgemeindehaus, Freiestrasse 20

Info: setz@sozialeinnovation.ch, 079 627 79 77, sozialeinnovation.ch

MittwochTreff

Chor und Spiel mit Zvieri

Mittwoch, 13., 20. und 27. August

14 Uhr

Kirchgemeindehaus,

Gemeinschaft ist wichtig

Zu Besuch beim «Zäme Zmittag ässe am Sunntig»



«Zäme Zmittag ässe am Sunntig»: Eine fröhliche Runde an einem langen Tisch

Foto: Katharina Jakob

Es ist viertel vor zwölf, als ich das Bistro B betrete. Das Freiwilligen-Team hat bereits eine lange Tafel ansprechend mit Tischsets und Servietten gedeckt, und Anita hat den Tisch mit Blumen und Schöggeli dekoriert. Jetzt warten sie, dass die Gäste eintrudeln. Ich werde, wie alle anderen Gäste, herzlich begrüßt. Doch nun beginnt die Diskussion: Reichen die 14 Plätze? Wollen wir sofort noch einen weiteren Tisch anfügen und decken oder sollen wir noch abwarten? Jacqueline, Gerda und Christian zählen auf, wer von den Leuten, die sie heute ganz sicher erwarten, noch fehlt. Aber da sich niemand anmelden muss, gibt es immer Überraschungen. Zum Schluss ist die Tafel so lang, dass sie

fast von einer Wand zur anderen reicht und kaum noch einen Durchgang offenlässt. Ein neuer Besucherrekord! Ab dem nächsten Mal wird es zwei Tischreihen geben.

Jacqueline zeigt einer neuen Besucherin, wo sie an der Theke ihr Essen holen kann, und kümmert sich darum, dass die Frau am Tisch ihren Platz findet. Einem Gast, der nicht gut zu Fuß ist, bringt ein Teammitglied das Essen.

Ich frage in die Runde: «Was schätzt ihr an diesem gemeinsamen Sonnags-Zmittag?» Wie aus der Pistole geschossen kommt von Elisabeth die fröhliche Antwort: «Nicht selbst kochen zu müssen!»

Das Essen im Bistro wird geschätzt. Die Gäste holen es sich

selbst an der Theke und wählen zwischen einem Fleisch- und einem Vegi-Menü. Sonderwünsche betreffend Beilagen und Essensmenge sind kein Problem. Die Menüs sind auch für die ältere Generation gut geeignet, und der Braten, den es heute gibt, wird besonders geschätzt, weil die Zubereitung zu Hause aufwändig wäre.

Das Menü ist ausgesprochen günstig: nur Fr. 13.90 für Suppe oder Salat und Hauptgang, und es schmeckt gut!

Geschätzt wird auch die angenehme Atmosphäre im Restaurant. Es ist ein Glücksfall, dass das Sonnags-Zmittag-Angebot der Paulus-Kirchengemeinde Gastrecht im Bistro B des Blinden- und Behindertenzen-

trums hat. Man fühlt sich sofort willkommen und das Personal ist herzlich, unkompliziert und hilfsbereit. Dank der Flexibilität der Küche ist keine Anmeldung nötig. Das erhöht die Niederschwelligkeit des Angebotes.

Schön ist auch, dass wir die Möglichkeit haben, eigene Tische einzurichten und zu dekorieren.

Das Wichtigste und Zentrale beim «Zäme Zmittag ässe am Sunntig» ist jedoch die Gemeinschaft. Rund um den Tisch wird in kleinen Gruppen entspannt geplaudert oder intensiv diskutiert und auch viel gelacht. Viele der Besucherinnen und Besucher sind alleinstehend. Unter der Woche gibt es ja zahlreiche interessante Angebote und Begegnungsmöglichkeiten – aber die Sonntage sind für Alleinstehende manchmal wirklich ein Problem!

Darum zum Schluss ein herzliches Dankeschön an die Freiwilligengruppe, die immer am jeweils letzten Sonntag im Monat als Gastgeberin auftritt und eine Atmosphäre schafft, in der man sich einfach wohlfühlt. Danke, dass ihr solch ein wunderbares Gemeinschaftserlebnis ermöglicht!

Katharina Jakob
Sozialdiakonische Mitarbeiterin

Aus dem Kirchgemeinderat

Gemeindeentwicklung erfolgt im Dialog mit der Gemeinde

In Josua 22.10–34 findet sich eine lehrreiche Geschichte. So hoffen auch wir und sind zuversichtlich, die Eigenständigkeit werde unsere Arbeit im Quartier stärken. Eigenständigkeit bedeutet nicht Alleingang. Paulus möchte auch weiterhin zusammen mit anderen Gemeinden in der Stadt, im Kanton und in der weltweiten Kirche Gemeindeentwicklung machen. Gleichzeitig bietet die Eigenständigkeit die Chance, zusammen mit der Gemeinde neue Schwerpunkte zu setzen. Auch wenn unsere Gemeinde überschaubar ist, vereint sie eine Vielfalt von Werten und Auffassungen. Unser Anliegen ist, dieser Vielfalt Raum zu geben und in gegenseitigem Respekt Vielfalt zu leben (vgl. Römer 14). Gemeindeentwicklung erfolgt im Dialog mit der Gemeinde.

Benedict Christ
Kirchgemeinderatspräsident



Illustration: Nicole Vögeli

Zukunftsstand am Sommerfest
Bitte tretet mit uns in Kontakt, sprecht uns an. Kommt ans Sommerfest am 16. August 2025. Dort werden wir unter anderem einen Zukunftsstand betreiben und Euch nach Euren Ideen und Wünschen fragen.

21. Berner Orgelpaziergang

Dialogisch

– die Queen of Spokenword trifft auf die Königin der Instrumente

Am Anfang war die Orgel. Doch schon bald folgte das Wort. Zum 21. Mal findet am 16. August der Berner Orgelpaziergang statt, bei dem 12 OrganistInnen aufspielen und das Publikum mitnehmen auf eine musikalisch-literarische Wanderung von der Dreifaltigkeits- bis zur Heiliggeistkirche.



Mit vielen Händen

Foto: zVg

Mindestens ebenso lange wie den Orgelpaziergang gibt es auch Stefanie Grob als Spokenword-Autorin.

Der Spaziergang kann von Abis Z genossen werden, oder auch in Einzelstappen.

Weitere Infos auf der letzten Seite

Orgelpaziergang

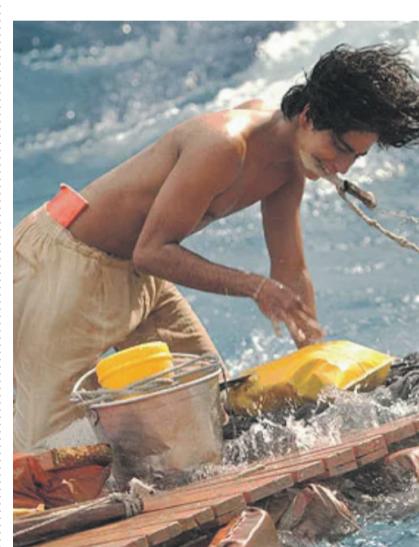
Samstag, 16. August

12.00 Dreifaltigkeitskirche
13.15 Münster
14.30 Casino
15.45 Französische Kirche
17.00 Heiliggeistkirche (Finale)

Cinéma p zeigt «Life of Pi»

Freitag, 15. August

Filmbeginn beim Einnachten ca. um 21.15 Uhr, Kinobar ab 20 Uhr Open Air vor der Pauluskirche, bei schlechtem Wetter in der Kirche Film von Ang Lee (Taiwan, USA), 2012, 127 Min., GB (d)



Pi überlebt im Rettungsboot mit einem Tiger.

Bild: Hollywood-reporter

Der kleine Pi Patel wächst inmitten der zoologischen Wunderwelt des Tierparks auf, den sein Vater im indischen Pondicherry führt. Als seine Eltern mitsamt den Tieren nach Kanada auswandern wollen, lässt Pi seine Heimat hinter sich. Doch auf der Überfahrt gerät die Familie in einen furchterlichen Sturm.

Pi überlebt in einem Rettungsboot. Allerdings ist darin auch ein Tiger, der das Unglück überstanden hat.

Sommerfest

Quartier musiziert

Wir suchen motivierte Musizierende jeglichen Alters aus dem Länggassquartier, welche mit ihrer Musik gerne öffentlich auftreten möchten. Das Paulus-Sommerfest bietet am Samstag, 16. August, um 11 Uhr mit der Länggass-Matinee die Bühne dafür.

Grenzen gibt es keine – von Klassik, über Jazz, Rock und Pop bis hin zur freien Improvisation ist alles erwünscht.

Lee Stalder, Organist und Chorleiter an der Pauluskirche, leitet und organisiert das Projekt und begleitet bei Bedarf am Klavier, Cembalo oder an der Orgel.

Daten

Individuelles Üben nach Absprache mit Lee Stalder, Hauptprobe: Freitag, 15. August, 18–20 Uhr Konzert: Samstag, 16. August, 11 Uhr Anmeldung bis 4. August an: lee.stalder@refbern.ch, 077 457 12 42

Quartier- und Kinderflohmarkt

Samstag, 16. August, 9–16 Uhr
Platanenhof hinter Kirchgemeindehaus, Freiestrasse 20

Info

Flohmarkttisch (Fr. 30.–*): Anmeldung bis 12. August per Mail an katharina.jakob@refbern.ch Auskunft: 031 309 00 02

Mit eigenem Tisch und Kinderflohmarkt: Ohne Anmeldung und kostenlos. Erwachsene bitten wir anstelle einer Standgebühr um eine kleine Spende*

Der Flohmarkt findet nur bei schönem Wetter statt. Infos zur Durchführung am Veranstaltungstag ab 7 Uhr unter 031 309 00 02

*Die Standbeiträge und Spenden kommen der Jugendarbeit der Kirchgemeinde Paulus zugute.

evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Paulus

Paulus Sommerfest

15.–17. August 2025
Platanenhof, Kirche und Kirchgemeindehaus,
Freiestrasse 20, Bern

Freitag, 15. August

«Life of Pi»
Pauluskino – bei schönem Wetter vor der Kirche.
Bei schlechtem Wetter in der Kirche.
Ab 20.00 Uhr Kinobar
Filmbeginn: ca. 21.15 Uhr

**Sonntag, 17. August
9.30 Uhr**

Schöpfungsgottesdienst
Mit Pfarrer Uli Geiser
Bei schönem Wetter:
Platanenhof

www.paulus.refbern.ch

Spielplatz Länggass
des Vereins Kind, Spiel & Begegnung

claro
FAIR TRADE

VBG
Quartierarbeit
Bern

Gottesdienste**Feriengottesdienst****Sonntag, 3. August, 10.30 Uhr**Heiliggeistkirche beim Bahnhof
Mit den Kirchengemeinden Frieden,
Heiliggeist, Matthäus und
Paulus. Mit Pfrn. Monika Britt,
Pfr. Frank Rytz, Marc Fitze, Orgel
Anschliessend Kirchenkaffee**Gottesdienst mit Tanz und Taufe****Sonntag, 17. August, 9.30 Uhr**Johanneskirche, Breitenrainstr. 26
Mit Pfrn. Sonja Gerber, Vikarin
Andrea Mösching, dem Ensemble
Tanzgarten und Vera Friedli, Klavier
Anschliessend Kirchenkaffee**Open-Air-Gottesdienst****Sonntag, 17. August, 10 Uhr**Hornusserhäusli in Matzenried
Mit Pfrn. Claudia Miller und
Pfr. Stefan Ramseier sowie der
Musikgesellschaft Frauenkapelle.Anschliessend Mittagessen,
offeriert von den Kirchengemeinden.**Jodel-Gottesdienst
und Verabschiedung
von Vikarin Elian Bösch****Sonntag, 17. August, 10 Uhr**Pärkl bei der Friedenskirche,
Friedensstrasse 9Mit Pfarrerin Vera Bonafini,
Vikarin Elian Bösch und dem
Jodler-Club MerligenKinderzeit (5-10 Jahre) während
der Predigt.

Anschliessend Apéro

Open-Air-Gottesdienst**Sonntag, 24. August, 9.30 Uhr**Johanneskirche, Breitenrainstr. 26
Mit Pfr. Herbert Knecht, dem
Jodlerclub Lorraine-Breitenrain und
Vera Friedli, Orgel.

Anschliessend Kirchenkaffee

**Ökumenischer Gottesdienst zum
Thema Heimat****Sonntag, 24. August, 10 Uhr**Kirchenplatz Bümpliz, Bernstr. 85
Mit Heidi Flückiger, Pfrn. Elisabeth
Gerber, Karin Gündisch, Nelly Kast,
Pfrn. Beate Schiller, Silvie Wanner.
Musik: Ivo ZurkinderAnschliessend Apéro mit Gebäck
aus verschiedenen «Heimaten»**Culte Taizé****Dimanche, 24 aout, 18 h**Église réformée française de Berne,
Zeughausgasse 8**Gottesdienst mit Live-
Radioübertragung SRF****Sonntag, 31. August, 9.50 Uhr**

Petruskirche

Mit Pfrn. Claudia Kohli Reichenbach,
Predigt und Liturgie;
Olivia Ceresola, Orgel, und
Mikael Pettersson, AkkordeonDie Kirchengemeinde Petrus öffnet
die Türen ihrer Kirche und lädt
Menschen von Steckborn am
Bodensee bis Guarda im Engadin
ein, in ihren Stuben, Krankenzimmern
oder unterwegs mit ihr am
Radio Gottesdienst zu feiern.Wer in der Bibel liest und die alten
Texte befragt, merkt bald, dass die
Bibel zurückfragt: «Wer bist du,
liebe Leserin, lieber Leser?» An
diesem Bibelsonntag erkundet
Pfrn. Claudia Kohli Reichenbach
mit einer Geschichte aus dem
Lukasevangelium (Lk. 7, 36-50) die
Kraft der alten Texte für heute.Die Verantwortlichen freuen sich
über eine starke Präsenz vor Ort in
der Petruskirche, sodass es für die
Mitfeiernden am Radio in der ganzen
Schweiz einfacher ist, sich
einzuklinken.

Bitte erscheinen Sie pünktlich.

**Anlässe am
Nationalfeiertag**Feiern Sie in der Heiliggeistkirche
oder im Münster den 1. August.

Bild: Aleks M/Unsplash

**Musik und Wort zum
Nationalfeiertag****10.30 Uhr**Heiliggeistkirche beim Bahnhof
«Chum, mir göh z'Bärg – oder
chunnt der Bärg zu üs?»Mit Pfrn. Lea Brunner, Dominik Ziörjen,
Alphorn, und Marc Fitze, Orgel**Führungen zu den Glocken
des Berner Münsters****11.15-12 Uhr, 14.15-15 Uhr,
15.45-16.30 Uhr**Infostelle im Münster
Münsterplatz 1Erleben Sie sieben von insgesamt neun
imposanten Münsterglocken aus nächster
Nähe und hören Sie interessante
Geschichten rund um das Münsterge-
läut. Im Anschluss geniessen Sie eine
einmalige Aussicht auf die Berner Alt-
stadt. Die Führung ist auch für Kinder ab
8 Jahren geeignet. Die Teilnehmerzahl
ist begrenzt. Tickets erhalten Sie an der
Infostelle.

Kosten inkl. Turmticket:

- Erwachsene: CHF 16.-
- Kinder von 8 bis 16 Jahren: CHF 8.-
- Familien (5 Pers., max. 2 Erwachsene): CHF 35.-

**Konzert der Stadtbernerischen
Jodlervereinigung****12-14 Uhr**Kirchenschiff im Münster,
Münsterplatz 1Jodlerclub Berna Bern, Jodlerclub
Lorraine-Breitenrain, Jodlerclub
Bärner Mutze, Jodlerclub Edel-
weiss Grauholz. Gast: Jodlerclub
Flühli Oberbottigen. Kleininforma-
tionen; Unterformation der Alphorn-
gruppe Aarelouf.

Freier Eintritt (Kollekte)

Suchspiele**Zwischen 14 und 17 Uhr**Infostelle im Münster,
Münsterplatz 1

Für Kinder ab 6 Jahren

- Mit einem bebilderten Rätselbogen
begibst du dich auf Spurensuche
durch das Berner Münster: Hier ist
genaues Hinschauen und Kombinieren
gefragt.
- Dauer: 30 Minuten, Kosten: CHF 1.-

**Für Familien mit Kindern
ab 8 Jahren**

- Auf einer abwechslungsreichen Tour
durch und um das Berner Münster
lösen Sie zahlreiche spannende Rätsel
und Aufgaben.
- Dauer 60-90 Minuten, Kosten: CHF 5.-

**Glockenführung mit
anschliessendem Vollgeläut
zum 1. August**Infostelle im Münster,
Münsterplatz 1

- 19.15-20 Uhr: Führung
- 20.-20.15 Uhr: Geläut mit sechs
Glocken
- 20.30 Uhr: Abstieg

Erleben Sie die imposanten Münster-
glocken aus nächster Nähe und hören Sie,
wie die Glocken zum Klingeln und der
Turm zum Vibrieren gebracht werden.
Bitte bringen Sie einen Gehörschutz mit.
Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen
begrenzt. Melden Sie sich an auf:
bernermuenster.ch

Kosten: CHF 20.- inkl. Turmticket

Sommerfeste

Bild: Caro PS/Unsplash

Berner OrgelpaziergangDialogisch – die Queen of
Spokenword trifft auf die Königin
der Instrumente**Samstag, 16. August**

- 12 Uhr: Dreifaltigkeitskirche,
Taubenstrasse 6
- 13.15 Uhr: Münster
- 14.30 Uhr: Casino
- 15.45 Uhr: Französische Kirche
- 17 Uhr: Finale in der
Heiliggeistkirche

Am Anfang war die Orgel. Doch
schon bald folgte das Wort. Zum
21. Mal findet am 16. August der
Berner Orgelpaziergang statt, bei
dem 12 Organistinnen und
Organisten aufspielen und das
Publikum mitnehmen auf eine
musikalisch-literarische
Wanderung von der Dreifaltigkeits-
bis zur Heiliggeistkirche.Mindestens ebenso lange wie den
Orgelpaziergang gibt es auch
Stefanie Grob als Spokenword-
Autorin. Bisher hat sie ihr
gesprochenes Wort eher von
Poetry-Slam- und Kleinkunst-
bühnen verkündet und nicht von
der Kanzel herunter, aber das soll
sich jetzt ändern. Klanglich und
inhaltlich tritt Grob (auch bekannt
durch die Satiresendung «Zytlupe»
auf Radio SRF) in den Dialog mit
den Organistinnen und Organisten.
Gemeinsam ziehen sie alle
Register: Bald Orgelsturm und
Sprachgewitter, bald Worte
geflüstert und Orgel gehaucht. Die
Queen of Spokenword trifft die
Königin der Instrumente.Es gibt viel zu hören: Orgelpfeifen
und literarisches Vogelgezwitscher
für die Sinne, gemischt mit
interessanten historischen Fakten.
Wussten Sie zum Beispiel, dass
während der Reformation alle
Orgeln aus den Kirchen
herausgerissen wurden und nur
noch Bläser erlaubt waren? Bis sich
eines schönen Sonntagsmorgens
ein betrunkener Posaunist von der
Empore der Heiliggeistkirche
herunter vor die Füsse einer noblen
Bernerdame übergab.Der Spaziergang kann von A bis Z
genossen werden, oder auch in
Einzelteppen. An jedem Schau-
platz findet ein circa 30-minütiges
Programm statt. Schlusspunkt ist
das grosse Potpourri um 17 Uhr in
der Heiliggeistkirche – komponiert
eigens für den Anlass von Hans
Peter Graf – für zahlreiche
(Tasten-)Instrumente, Unter
anderem Harmonium, Cembalo,
Klavier, Klarinette, Geigen und
Gesang.

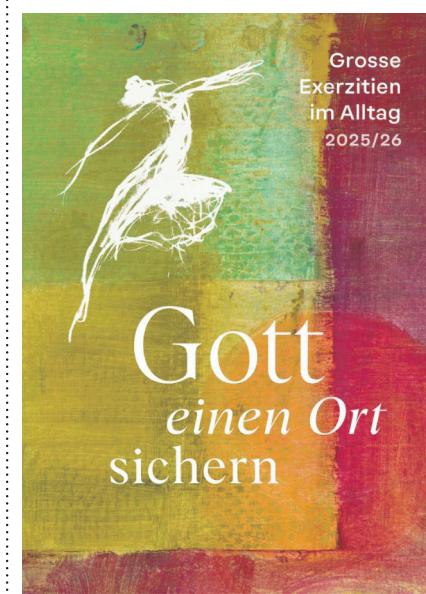
Eintritt frei, Kollekte

Der Orgelpaziergang führt auch ins
Münster. Bild: Ilia Bronskiy/Unsplash**Spiritualität****Grosse ökumenische
Exerzitien im Alltag
2025/26****Dienstag, 26. August, 19.30-21 Uhr**
Kirchgemeindehaus Johannes,
Raum 7 (1. Untergeschoss),
Wylerstrasse 5

Informationsanlass

Leitung und Auskunft:

- Mirjam Wey, mirjam.vey@refbern.ch,
031 331 34 70
- Josef Willa, josef.willa@kathbern.ch,
031 330 89 88



Grafik: zvg

Kirchliche Unterweisung**KU in den Kirchengemeinden der
Ev.-ref. Gesamtkirchgemeinde
Bern**Geht Ihr Kind ab August in die
3. Klasse? Möchten Sie Ihr Kind in
den kirchlichen Unterricht der
reformierten Kirche schicken?Falls Sie noch keine Einladung
erhalten haben, nehmen Sie bitte
mit der reformierten Kirchengemeinde
an Ihrem Wohnort oder mit dem
Kirchmeieramt der Ev.-ref. Gesamt-
kirchgemeinde Bern (031 370 71
71) Kontakt auf.Der kostenlose Unterricht steht
allen offen, auch konfessionslosen
Kindern oder Kindern aus anderen
Glaubensrichtungen. Alle sind
herzlich willkommen.**Gesellschaft****«sterbensmutig»****Mittwoch, 20. bis****Samstag, 23. August,****10-13 Uhr und 16-19 Uhr**

Tramhaltestelle Bachmätteli

In einer Zeit, in der das Sterben
aus dem öffentlichen Raum ver-
drängt wurde, bringt ein aufge-
bahrter Sarg das Thema Sterben
mittler auf öffentliche Plätze. Die
Stufen beim Sockel laden dazu ein,
hochzusteigen und sich in den
Sarg zu legen. Wer traut sich, sich
mit seinem eigenen Ende ausein-
anderzusetzen?Der Sarg bildet das Zentrum der
Installation. Der offene Sarg erin-
nert die Passantinnen und Passan-
ten an ihre eigene Endlichkeit.
Bewusst wurde das Standard-
Sargmodell gewählt, das in der
Schweiz verwendet wird, denn
letztlich ist ein Sarg ein alltäglicher
Gegenstand.Ein Projekt der Künstlerin Selina
Lauener zum Thema «Sterben und
Tod» – in Kooperation mit refor-
mierten Kirchengemeinden und wei-
teren Partnern.

Info: sterbensmutig.ch

**Verantwortliche Redaktion für die erste
und die letzte Seite dieses Bundes**

Karin Meier und Karin Freiburghaus,

Redaktorinnen, redaktion@refbern.ch

AbonnementsanpassungenKirchmeieramt, Bürenstr.12, Postfach
3000 Bern 23, kirchmeieramt@refbern.ch